
V o r w o r t.

Vielleicht zu keiner Zeit that eine Lectüre, die den doppelten Zweck der Belehrung und Unterhaltung in sich vereinigte, in so hohem Grade für die Jugend Noth, als zu der unserigen, die von Gefahren für das jugendliche Alter rings umstellt ist und auch auf den gereifteren Bürger unsers Jahrhunderts, auf uns Alle, wenn wir für Recht und Tugend glühen, drückend herniederlastet. Für uns selbst erübrigt unter den bestehenden Verhältnissen freilich nur ein Weg, nämlich standhaftes Ankämpfen gegen die Gefahr, männliche Duldung, festes Ausbarren an den durch Jahrtausende bewährten Satzungen der Vorsicht und des Vaterlandes; aber für Jene, die uns nachfolgen werden, können und müssen wir thätig seyn; — unsere Kinder und Enkel, die von uns das Erbübel der Zeit als leidige Hinterlassenschaft überkommen würden, können und sollen nach Möglichkeit in der Grundlage ihrer moralischen Existenz, in ihren Ansichten und in

ihrer Überzeugung gevestet, verwahrt und gestählt werden; sie sollen, gewappnet mit der Gesundheit des Geistes und des Gemüthes, den drohenden Zukunft entgentreten — mit freudiger Zuversicht das Höchste des Daseyns in der Treue für Gott, Fürst und Vaterland erkennend

Und auf welche Art könnte dieß leichter wirksamer und sicherer erzielt werden, als dadurch, daß die Gefühle der Gottesverehrung und Vaterlandsliebe in der zarten Brust der Jugend erweckt, daß der Sinn für das wahrhaft Große und Gute in ihr hervorgerufen, daß Lust an der Wissenschaft erzeugt und diese trefflichen Keime durch Lehre und Beispiel genährt, gepflegt, zum Wachsen und Fruchtetragen gebracht werden! Wohl ist diese Aufgabe schwierig und dornenvoll; aber gewiß gibt es auch kaum eine lohnendere, dankenswürdigere für den Schriftsteller, dessen Fleiß und geistige Thatkraft nachhaltig wirkt auf die spätesten Generationen, die durch ihn zu nützlichen Staatsbürgern, zu wohlgefälligen Dienern der Allmacht, zu selbstzufriedenen und daher glücklichen Menschen herangebildet werden, denen die Wissenschaft als Staffel zur Gottähnlichkeit und Gemeinnützig-



heit dient, nicht aber als Werkzeug vermessenen, ravelnden Überwizes. — »Wissen ist Kraft,«
 Allein keine tollstürmende, führnrasend und ver-
 heerend; sie ist ein ruhiges Selbstbewußtseyn
 des höheren, geistigen Vermögens, durch welches
 das Ebenbild des Schöpfers sich immer und
 überall eine seines hohen Berufes würdige
 Stellung versichern kann. Wissen ohne Ge-
 wissen ist ein Eingriff in die Urrechte der
 Menschheit und führt zum Wahnsinne — zur
 Selbstvergötterung, zur Verzweiflung an sich
 selbst. —

Es soll der heilige Entzweck dieser Blätter
 seyn, solchem Wirrsal mit Ernst und Beharr-
 lichkeit entgegen zu wirken; sie sollen Altern
 und Erziehern als Mittel dienen, ihre Kinder
 oder Jöglinge in die Kreise des Lebens einzu-
 führen, sie auf einfache, faßliche Weise durch
 Wort und Beispiel mit den Gefahren des Da-
 seyns, mit dem Werthe der Tugend und den
 Folgen des Lasters vertraut zu machen; sie sol-
 len diese Hefte ihnen als erheiternde und be-
 lehrende Lectüre, mit Beruhigung in die Hand
 geben können und die schönste Auerkennung ih-
 res Werthes möge seyn, daß der Kreis unserer

jugendlichen Leser sie von ihnen als das willkommenste Geschenk hinnehme.

Gelingt uns dieß nach und nach, wenn auch nur zum Theile, so wird uns der Dank der besser Gesinnten gewiß seyn und wir bitten demnach das Publikum, erst von der fortschreitenden Wirksamkeit unsers Strebens auf den Ernst zu schließen, mit welchem es uns angelegen seyn wird, Liebe zu Gott, Vaterland und Wissenschaft in die Herzen unserer jugendlichen Leser zu pflanzen.